



Daan Schoonhoven (Hrsg.)

Praxisbuch Reisefotografie

Landschaften, Kulturen und Menschen fotografieren



Daan Schoonhoven ist begeisterter Naturfotograf und entwickelt schon seit über 15 Jahren Konzepte für die Naturfotografie, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So ist er Betreiber der niederländischen Fotografen-Communitys www.nederpix.nl und www.birdpix.nl sowie Gründer der Naturfoto-Organisationen PiXFACTORY und der Bildagentur Buiten-Beeld. Bei seiner eigenen fotografischen Arbeit bleibt Daan seiner ersten Liebe treu, der Vogelwelt. Gemeinsam mit den besten Naturfotografen der Niederlande gibt er die erfolgreiche Buchreihe der »Praktijkboeken« heraus, praxis- und lösungsorientierte Fachbücher, die der dpunkt.verlag nun auch dem deutschen Publikum in Übersetzungen zugänglich macht. Alle Titel sind von unterschiedlichen Fotografen geschrieben, die dem Leser ihr Expertenwissen vermitteln und mit ihren besten Fotos zeigen, wie man dieses in gelungene eigene Bilder umsetzt. Sie sind auch auf www.natuurfotografie.nl zu finden, einer weiteren von Daan betriebenen Website, wo sie Fototipps veröffentlichen und Fotoworkshops anbieten.

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.plus

Daan Schoonhoven (Hrsg.)

Praxisbuch Reisefotografie

Landschaften, Kulturen und Menschen fotografieren

Übersetzung aus dem Niederländischen von Rolf Dräther

Daan Schoonhoven
daan@pixfactory.nl

Lektorat: Rudolf Krahm
Übersetzung: Rolf Dräther
Copy-Editing: Alexander Reischert, www.aluan.de
Satz & Layout: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de,
unter Verwendung eines Fotos von Chris Stenger
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe (Saale)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-602-2
PDF 978-3-96088-555-9
ePub 978-3-96088-556-6
mobi 978-3-96088-557-3

1. Auflage 2019
dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Copyright der niederländischen Originalausgabe © Uitgeverij Birdpix, 2018
Copyright für die Fotos: Fotografen wie angegeben
Titel der Originalausgabe: Praktijkboek Reisfotografie
Published by Uitgeverij Birdpix (PiXFACTORY)
ISBN: 978-90-79588-121

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Herausgeber noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buchs stehen.

In diesem Buch werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

5 4 3 2 1 0



Marrakesch, Marokko | Marijn Heuts | 10.05.2007 | Canon EOS 20D, 78 mm, 1/400 s, Blende 4,0, ISO 1600

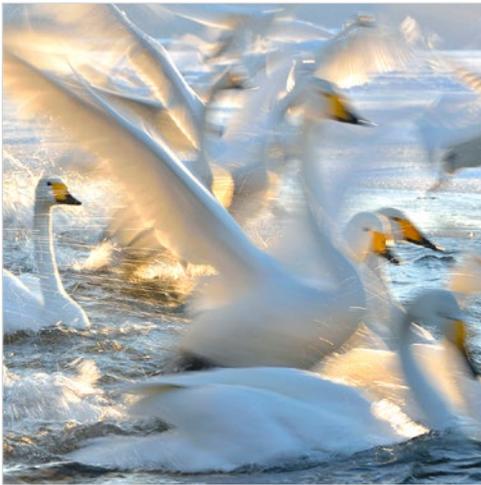
Inhaltsverzeichnis



1	Ausrüstung	15
	<i>Bob Luijks</i>	
1.1	Kameras.....	15
1.1.1	Smartphone.....	15
1.1.2	Kompaktkamera.....	16
1.1.3	Systemkamera.....	17
1.1.4	Spiegelreflexkamera.....	18
	Drohnen.....	20
	Actioncams.....	22
1.2	Objektive.....	25
1.2.1	Festbrennweitenobjektiv.....	25
1.2.2	Zoomobjektiv.....	25
1.2.3	Weitwinkelobjektiv.....	26
1.2.4	Teleobjektiv.....	26
1.2.5	Makroobjektiv.....	27
1.2.6	Konverter.....	27
1.2.7	Zwischenringe.....	27
1.3	Stative.....	28
1.3.1	Einbeinstativ.....	29
1.3.2	Tischstativ/Gorillapod.....	29
1.3.3	Reissack.....	29
1.4	Stativköpfe.....	29
1.4.1	Kugelkopf.....	29
1.4.2	Affenschaukel/Gimbal-Kopf.....	29
	Rauschen.....	30
1.4.3	Dreibegekopf/Videokopf.....	31
1.5	Eine Auswahl treffen.....	31
2	Vorbereitung	33
	<i>Marijn Heuts und Chris Stenger</i>	
2.1	Recherche vorab.....	33
	»The Photographer's Ephemeric«.....	34
2.2	Reisegesellschaft.....	35
2.3	Verkehrsmittel.....	36
2.4	Reiseführer.....	39
2.5	Gepäck.....	40
	Tipp.....	40

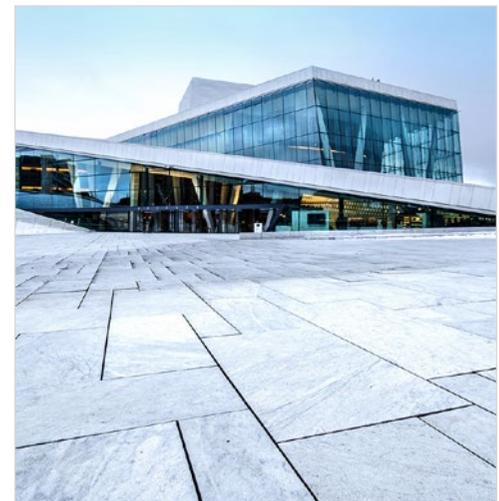
2.6	Unterkunft	42
2.7	Ort, Wetter und Jahreszeiten	44
	Der Kurs »Umgang mit Enttäuschungen« findet leider nicht statt	44
2.8	Gefahren und Verbote	47
2.9	Fotografische Vorbereitung	48
2.10	Strom	50
	Speichern, archivieren und bearbeiten	52
	EyeFi	54
	Beispiel für eine Strategie	54
	Tablets	55
	Ihre Dateien auf Reisen immer im Zugriff	55
3	Landschaft	57
	<i>Chris Stenger</i>	
3.1	Die Essenz	57
3.2	Warten auf das Licht	59
	3.2.1 Zeitpunkt	59
	3.2.2 Ort und Jahreszeiten	59
	3.2.3 Es gibt kein schlechtes Wetter	62
3.3	Komposition	67
	3.3.1 Akzent und Schlichtheit	67
	3.3.2 Hell und dunkel	69
	3.3.3 Farbe	69
	3.3.4 Drittel-Regel	70
	3.3.5 Horizont	71
	3.3.6 Linien und Muster	72
	3.3.7 Seitenverhältnis	72
	High Dynamic Range	74
	3.3.8 Vordergrund	75
	3.3.9 Standort	75
	Panorama	76
3.4	Aufnahmetechnik	77
	3.4.1 Objektive	77
	3.4.2 Schärfe und Schärfentiefe	77
	Schärfe und Schärfentiefe	78
	3.4.3 Belichtung	80
	3.4.4 Filter	80
	Belichtung	81





4	Wildlife	83
	<i>Marsel van Oosten</i>	
4.1	Vorbereitung	83
4.1.1	Was wird das Motiv?	83
4.1.2	Ort	83
4.1.3	Welcher Zeitraum?	83
4.1.4	Das Motiv kennen	85
4.1.5	Ausrüstung	86
4.1.6	Die eigene Kamera kennen	86
4.2	Ausrüstung	86
4.2.1	Welche Kamera?	86
4.2.2	Welche Objektive?	87
4.2.3	Stabilisierung	88
4.2.4	Sonstiges	88
4.3	Licht	89
4.3.1	Richtungen	89
4.3.2	Lichtarten	89
4.3.3	Kunstlicht	89
4.4	Wetter und Klima	90
4.5	Kreative Entscheidungen	90
4.5.1	Beauty Shot oder Action-Foto?	90
4.5.2	Kopieren versus Kreieren	90
4.5.3	Komposition	91
4.5.4	Standort	91
4.5.5	Weitwinkel- oder Teleobjektiv?	93
4.5.6	Aus Nähe oder Ferne	94
4.5.7	Experimentieren	94
4.6	Kameraeinstellungen	94
4.6.1	Belichtung	94
4.6.2	Belichtungszeit	94
4.6.3	Blende	95
4.6.4	ISO	95
4.6.5	Schärfe	95
4.6.6	In RAW fotografieren	97
4.7	Fokus	97
4.8	Letzte Tipps	99

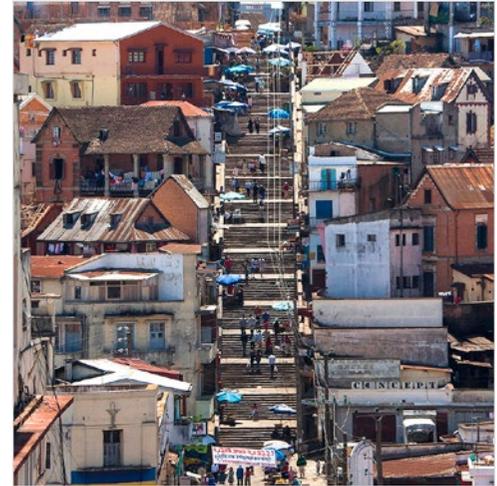
5	Straßenfotografie	101
	<i>Fokko Muller</i>	
5.1	Was ist Straßenfotografie?	101
5.2	Selbstvertrauen	101
5.3	Unbemerkt fotografieren oder gestellt	104
5.3.1	Menschen unbemerkt aufnehmen (»candid«)	104
5.4	Kontakt aufnehmen	109
	<i>Menschen im Ausland fotografieren (Chris Stenger)</i>	110
5.4.1	Wie vermeidet man anschließenden Kontakt?	112
5.4.2	Menschen in Pose fotografieren	112
5.5	Die beste Kamera für Straßenfotografie	114
5.5.1	Kameras	114
5.5.2	Kameraeinstellungen	116
	<i>Urheberrecht und Recht am eigenen Bild</i>	116
5.6	Mehr Tiefgang in Ihrer Fotografie	118
6	Architektur	123
	<i>Jeroen Roosen</i>	
6.1	Planung	123
	<i>Was braucht es, um Architektur zu fotografieren?</i>	124
	<i>Wo finde ich Fotomotive?</i>	124
6.2	Ein Motiv wählen	125
6.3	Kameraposition	126
6.4	Den Zeitpunkt wählen	126
	<i>Ist Ihr Handy Ihr bester Fotofreund?</i>	127
6.5	Zubehör	128
6.6	Fotografieren	129
6.7	Komposition	130
6.7.1	Linien	130
6.7.2	Horizont	130
6.7.3	Bedeutung	131
6.8	Details	132
	<i>Die wichtigsten Tipps zusammengefasst</i>	133
6.9	Format	133
6.10	Techniken	134
6.10.1	Verzeichnung	134
	<i>Architektur gibt's zu allen Zeiten</i>	135
6.11	Kontrast	136
	<i>Hilfe, wie manage ich meine Reisegefährten?</i>	138
6.12	Lange Belichtungszeiten	139





7	Abend- und Nachtfotografie	141
	<i>Marsel van Oosten</i>	
7.1	Ausrüstung	141
7.1.1	Welche Kamera?	141
7.1.2	Welches Objektiv?	141
7.1.3	Stativ	142
7.1.4	Zusätzliche Ausrüstung	142
7.2	Vorbereitung	144
7.2.1	Lernen Sie, Ihre Kamera im Dunkeln zu bedienen	144
7.2.2	Ort	144
7.2.3	Wetterbedingungen	145
7.2.4	Mondposition	145
7.2.5	Position der Milchstraße	146
7.2.6	Scouting	146
7.3	Licht	146
7.3.1	Dämmerung	146
7.3.2	Der Mond	147
7.3.3	Künstliches/elektrisches Licht	147
7.4	Vor Ort	148
7.4.1	Es ist dunkel!	148
7.4.2	Temperatur	148
7.4.3	Bildkomposition bei Tageslicht	148
7.5	Technik	148
7.5.1	Fokus	148
7.5.2	Schärfentiefe	148
7.5.3	Allgemeine Kameraeinstellungen	149
7.6	Malerei mit Licht	149
7.7	Abendfotografie	150
7.8	Nachtfotografie	152
7.8.1	Die 400er-Regel	152
7.8.2	Fotografieren mit Mondlicht	152
7.8.3	Der Mond	154
7.8.4	Fotografieren mit Kunstlicht	155
7.8.5	Sterne	155
	Sternenspuren	156
7.8.6	Die Milchstraße	158
7.8.7	Das Nordlicht	159

8	Alltagsleben	161
	<i>Jan Koeman</i>	
8.1	Transportmittel	161
8.2	Flora und Fauna	164
8.3	Arbeitswelt	167
8.4	Essen und Trinken	169
8.5	Dorfleben	170
8.6	Feierlichkeiten	172
8.7	Sport	175
8.8	Schule	176
8.9	Religion, Leben und Tod	179
9	Fotostory	181
	<i>Chris Stenger</i>	
9.1	Was ist eine Fotostory?	181
9.2	Wie erstellt man eine Fotostory?	182
	9.2.1 Wovon soll Ihre Fotostory handeln?	182
	9.2.2 Für wen ist Ihre Fotostory gedacht?	183
9.3	Recherche vorab	183
9.4	Fotografieren vor Ort	184
9.5	Ausarbeitung	188
	Ein Buch gestalten (<i>Bob Lujjks</i>)	196
	Index	198
	Fotografenindex	201



Vorwort

... zur deutschen Ausgabe

Nachdem das zuletzt auf Deutsch erschienene Praxisbuch dieser Reihe sich mit der Welt des Kleinen befasste, richten wir mit dem »Praxisbuch Reisefotografie« nun den Blick in die Ferne. Unmittelbar nach den Kapiteln, die Ihnen bei der Zusammenstellung einer reisekompatiblen Ausrüstung sowie der Vorbereitung und Planung einer Fotoreise unter die Arme greifen, nimmt Sie Chris Stenger mit auf Tour und zeigt Ihnen, wie Ihnen mit dem richtigen Licht und den Regeln der Bildgestaltung Landschaftsfotos gelingen, die den Naturraum in seiner Weite beeindruckend wiedergeben.

Marsel van Oosten, der die Kapitel zu Wildlife-Fotografie sowie Abend- und Nachtphotografie geschrieben hat, ist übrigens in diesem Jahr mit dem Hauptpreis des renommierten Wildlife Photographer of the Year ausgezeichnet worden.

Neben diesen Fotogenres greift die Reihe zum ersten Mal Themen wie Architektur-, People- und Straßenfotografie auf. Daan Schoonhoven hat dafür kompetente Fotografen wie Fokko Muller, Jeroen Roosen und Jan Koeman gewonnen. Das Kapitel zur Straßenfotografie wurde um die rechtliche Situation in Deutschland von unserem Autor Dennis Tölle erweitert. Entscheiden Sie selbst, ob Sie jedem der ermutigenden, aber zuweilen auch gewagten Fototipps für die Fotografie von Menschen im öffentlichen Raum folgen wollen. Einige entsprechen nicht immer der Meinung des Lektorats und sind zumindest in Deutschland mit Vorsicht zu genießen. Wir raten Ihnen, bei der Straßenfotografie das Persönlichkeitsrecht und die Würde der fotografierten Personen zu beachten, ganz gleich ob Sie im In- oder Ausland fotografieren.

Da der narrative Aspekt der Fotografie immer stärkeren Anklang findet, widmet sich das letzte Kapitel dem Fotografieren eigener Bildergeschichten. Chris Stenger zeigt Ihnen, worauf es bei einem wohlstrukturierten Storytelling mit der Kamera ankommt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem »Praxisbuch Reisefotografie«.

Rudolf Krahm
dpunkt.verlag
Dezember 2018

*Prager Zebrastreifen | Arno ten Hoeve | 30.12.2005
| Canon EOS 350 D, 24mm, 1/160s, Blende 5,6, ISO 800*



Einleitung

Noch nie war Reisen so populär wie heutzutage. Niemals zuvor machten Menschen so viele Fotos und zu keiner Zeit waren die Möglichkeiten, diese Fotos zu teilen, so vielfältig. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Sie ein Buch über Reisefotografie kaufen, um Ihr Wissen und Können zu vergrößern.

Was ist Reisefotografie? Es ist nicht einfach, diesen Begriff schlüssig zu definieren, denn nicht nur die Fotos, die während einer Reise entstehen, sind per Definition Reisefotos. Reisefotografie ist eine Kombination und Vermischung verschiedener fotografischer Disziplinen und es geht dabei in erster Linie darum, die Beziehung zwischen Menschen und Umgebung in anderen Ländern und Kulturen kreativ abzubilden.

Reisefotografie stellt einen Mix aus diversen Fotogenres dar. Deshalb haben wir für dieses Buch den Ansatz gewählt, jedes einzelne Genre zu behandeln und jeweils im Kontext von Reisen und Urlaub näher zu beleuchten.

Wer auf Reisen geht, muss seine Ausrüstung mit Bedacht zusammenstellen und darf nicht zu viel mitnehmen. Im ersten Kapitel gehen wir auf dieses Thema ein. Eine gute Vorbereitung ist für den erfolgreichen Verlauf Ihrer Reise unerlässlich, deshalb werden alle diesbezüglichen Aspekte beleuchtet.

Dann beschreiben vier Spezialisten nacheinander fünf Disziplinen: Landschaftsfotografie, Wildlife-Fotografie, Straßenfotografie, Architekturfotografie sowie Abend- und Nachtfotografie. Den Abschluss bildet ein Kapitel über das Fotografieren des Alltagslebens. Weil es sich dabei nicht wirklich um ein eigenständiges Fotogenre

handelt, stellen wir in diesem Kapitel verschiedenerlei Motive aus Alltagsleben und Kultur mit kurzen, erläuternden Begleittexten vor.

Da die Chancen groß sind, dass Sie auf die eine oder andere Weise Ihre Bilder weiterverwenden wollen, erläutern wir in einem Bonuskapitel, wie man eine Fotostory/Fotoreportage kreiert und zusammenstellt. Welche Möglichkeiten gibt es, eine Geschichte mit Bildern zu erzählen, und wie man das angeht, sind Fragen, die wir in diesem letzten Kapitel beantworten.

Ziel dieses Buches ist, dass Sie nach Herzenslust stöbern können; die Kapitel sind in sich geschlossen und müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelesen werden. Im gesamten Buch finden Sie Texte in farbigen Kästen. Diese dienen der weiteren Vertiefung des Themas im jeweiligen Abschnitt oder Kapitel und können ebenfalls unabhängig vom Rest gelesen werden. In Verbindung mit besonderen Fotos soll dieses Buch Ihnen als inspirative Schatzkammer dienen, in der Sie immer wieder auf der Suche nach neuen Anregungen stöbern können.

Meistens geht man auf Reisen, um zu entspannen. Und Fotografie – als Hobby – hat auch das Ziel, zur Ruhe zu kommen. In den einzelnen Kapiteln legen die Autoren die Latte sicherlich sehr hoch. Lassen Sie sich dadurch nicht verleiten, unbedingt immer ein noch besseres Foto machen zu müssen oder sich mit den Profis messen zu wollen, sodass Reisen am Ende zum Stress wird. Behalten Sie immer das ursprüngliche Ziel im Auge: Entspannung. Aus einer entspannten Haltung heraus entdecken Sie weitaus mehr Gelegenheiten für besondere Fotos und erleben dabei gemeinsam mit Ihren Mitreisenden viel mehr Freude. Und vergessen Sie dabei nie, die Kamera auch einmal zur Seite zu legen und sich von dem Ort, an dem Sie sind, und der Schönheit, die Sie umgibt, einfach nur überwältigen zu lassen.

Dank

Mit diesem Buch zur Reisefotografie verlassen wir in der Reihe der Praxisbücher zum ersten Mal den Rahmen der Naturfotografie und begeben uns auf eine neue spannende und fesselnde Entdeckungsreise. Es ist dem breit aufgestellten Autorenteam zu verdanken, dass ein so umfangreiches Thema wie Reisefotografie derart tiefgehend dargestellt werden konnte. Ich danke Marijn Heuts, Jan Koeman, Bob Luijks, Fokko Muller, Marsel van Oosten, Chris Stenger und Jeroen Roosen für die sehr angenehme Zusammenarbeit und dafür, dass sie ihr Wissen so bereitwillig geteilt haben. Die zahlreichen Fotos von

ihrer Hand – ergänzt um ein Dutzend Aufnahmen anderer Fotografen – sind eine Augenweide und machen die besondere Attraktivität des Ihnen hier vorliegenden Werks aus. Dank der Gestaltung von Arno ten Hoeve und der unermüdlichen Arbeit von Schlussredakteur Jaap Schelvis konnte dieses herausfordernde Buchprojekt zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden.

Daan Schoonhoven
November 2018



1 Ausrüstung

Bob Luijks

Sie können als (Reise-)Fotograf aus einer enormen Fülle an Fotoausrüstung und Zubehör wählen. Das beginnt natürlich schon bei der Kamera oder dem Gehäuse, schnell gefolgt von den Objektiven. Jede Marke, jeder Typ hat seine charakteristischen Vor- und Nachteile. In diesem Buch nennen wir in jedem Kapitel die »ideale« Kombination von Kamera und Objektiv für ein bestimmtes Thema. Dieses Kapitel behandelt einleitend der Reihe nach die verschiedenen Kameras, Objektive und Zubehörteile.

1.1 Kameras

Kameras gibt es in allen Arten und Größen. Denken Sie daran, dass nicht die Kamera, sondern Ihre eigene Kreativität die einzige Beschränkung darstellt. Natürlich hat jede Kamera ihre Vor- und Nachteile, die wir im Folgenden darlegen. Wählen Sie eine Kamera, die zu Ihnen passt. Damit meinen wir:

- Über welches Budget verfügen Sie?
- Was wollen Sie damit fotografieren?
- Wie wollen Sie die Fotos weiterverwenden?
- Was empfinden Sie bezüglich Format und Gewicht als komfortabel?
- Über welche Funktionen verfügt die Kamera?
- Was wollen Sie selbst einstellen können?
- Welche Zubehörteile kann man kaufen?

Bekannte Verkaufsaspekte, wie zum Beispiel die Megapixelzahl, sind nicht von Bedeutung. Solange Sie Fotos nicht metergroß drucken, gibt es kaum einen Unterschied zwischen einer 12-Megapixel- und einer 22-Megapixel-Kamera.

1.1.1 Smartphone

Während Sie früher ein Telefon kauften, um damit zu telefonieren, sind heute andere Spezifikationen wichtiger. Für den Fotografen kann die Fotoqualität ein Erwägungsgrund sein. Natürlich bleibt ein Smartphone ein Telefon, aber das ist auch seine Stärke. Ihr Telefon haben Sie immer bei sich, wodurch Sie keinen Moment versäumen müssen.

Der Unterschied in der Bildqualität ist zwischen den verschiedenen Marken groß und verändert sich rasend schnell. In puncto Auflösung können sich Smartphones inzwischen mit anderen Kameras messen. Der schwächste Punkt ist das Format des Sensors. Der ist konstruktionsbedingt sehr klein, sodass bei hohen ISO-Werten schnell Rauschen entsteht. Tagsüber können Sie unbestritten schöne Fotos machen, doch damit ist es bei schlechten Lichtverhältnissen dann schnell vorbei. Gehen Sie deshalb nicht höher als ISO 400.

Auf einem Smartphone lassen sich Apps installieren, um Ihre Fotos sofort zu bearbeiten. Dank Internet ist das Smartphone mit der Außenwelt verbunden und so können Sie Ihre Fotos sofort mit dem Rest der Welt teilen. Nebenbei checken Sie noch schnell die E-Mails und werfen einen Blick aufs Regenradar.

◀ *Bei aller professionellen Ausrüstung: Vergessen Sie nie Ihr Smartphone! Damit fotografieren oder filmen Sie aus den unmöglichsten Winkeln, nehmen im Handumdrehen Panoramas auf und im Nu steht alles auf Facebook.*

| Jigokudani, Japan | Marsel van Oosten | Nikon D800 mit AF-S Nikkor VR 70–200 mm 1:2,8, 1/250 s, Blende 7,1, ISO 800



1.1.2 Kompaktkamera

Der Vorteil einer traditionellen, wirklich kompakten Kamera ist natürlich ihr Format. Dadurch kann man sie leicht überall hin mitnehmen. Das Angebot ist enorm und reicht von Einsteigermodellen unter hundert Euro bis zu professionellen Kameras für mehrere tausend Euro. Natürlich sind die Qualitätsunterschiede dabei enorm groß. Bei teureren Kameras kommen oft hochwertige Optiken oder große Sensoren zum Einsatz. Die Einstellmöglichkeiten und die Bildqualität von Einsteigermodellen sind dagegen beschränkt.

Mit einer Kompaktkamera fällt man in der Masse nicht auf, sodass diese Art Kamera zum Beispiel für eine große Stadt ideal ist. Mit ihrer großen Schärfentiefe sind Kompaktkameras äußerst geeignet zum Fotografieren von Landschaften. Ein anderer großer Vorteil ist die kurze Naheinstellgrenze, wodurch beeindruckende Makrofotos möglich werden. In Kombination mit der Schärfentiefe ergeben sich besondere Möglichkeiten, die Sie mit einem teuren Makroobjektiv (in Kombination mit einer System- oder Spiegelreflexkamera) nicht haben. Das Makromotiv kommt (nahezu) völlig scharf ins Bild, ebenso wie die Umgebung, in der es sich befindet. Das ist zugleich auch ein Nachteil: Sie sind so kaum in der Lage, Motive aus ihrer Umgebung zu isolieren.

Der Name sagt es schon: Mit einer Kompaktkamera haben Sie alles im Hosentaschenformat dabei. Obwohl es heutzutage auch »Superzoomkameras« gibt, die wie eine Spiegelreflexkamera aussehen, allerdings ohne wechselbares Objektiv. | Shanghai, China | Jaap Schelvis | 24.10.2010 | Canon EOS 5D Mark II mit Canon EF 70–200 mm 1:4L USM auf 70 mm, 125 s, Blende 5,6, ISO 800

1.1.3 Systemkamera

Bei einer Systemkamera können Sie, wie bei einer Spiegelreflexkamera, die Objektive wechseln. Der große Unterschied ist der fehlende Spiegel. Dadurch sind Systemkameras etwas kompakter. Auch die zugehörigen Objektive sind (mit Ausnahme Sony) etwas kleiner. Bei deutlicher Gewichtsersparnis haben Sie die gleichen Möglichkeiten wie mit einer Spiegelreflexkamera. Und das Fehlen eines Spiegels hat noch zwei weitere Vorteile:

- geringerer Verschleiß durch weniger bewegliche Teile;
- weniger Geräusch durch Fehlen des hochklappenden Spiegels, was beim Fotografieren von störungsempfindlichen Tieren oder an stillen Plätzen wie Kirchen oder Museen praktisch ist.

Dass noch längst nicht jeder mit einer Systemkamera herumläuft, liegt an der Historie dieses Kameratyps. So haben sie einen elektronischen Sucher. Man sieht live, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Einstellungen auf das Bild haben. In der Vergangenheit gab es jedoch bei diesem »Livebild« oft etliche Verzögerungen. Auch das Scharfstellen war etwas träger, so dass diese Kameras im Praxiseinsatz nicht wirklich mithalten konnten. Wie Sie sicher merken, sprechen wir hier hauptsächlich in der Vergangenheitsform. Die Systemkameras haben ihre Minuspunkte nahezu völlig wettgemacht und in verschiedenen Bereichen mittlerweile einen Vorsprung errungen.

Aufgrund des kleineren Formats verwenden die meisten Systemkameras auch einen kleineren Sensor. Kleinere Sensoren neigen bei höheren ISO-Werten zu verstärktem Rauschen. Jedoch haben die Kamerahersteller diese Schwäche durch ausgeklügelte Algorithmen, die diese lästigen Pixelstörungen weitgehend aus den Bilddateien herausfiltern, in den Griff bekommen. Die Unterschiede bei der Kamerakonstruktion sind in diesem Segment tatsächlich enorm. Schauen Sie deshalb genau hin.

*Eine Systemkamera ist lautlos; ein großer Vorteil beim Fotografieren von scheuen Motiven wie diesem Smaragdarassari. | Monteverde, Costa Rica
| Andius Teiggeler | 03.01.2016, 16:00 Uhr
| Olympus E-M10 mit Lumix G Vario 100–300 mm
1:4–5,6 auf 300 mm, 1/1000 s, Blende 6,3, ISO 1600*



*Auch mit mancher einfachen Kompaktkamera können Sie beim Schnorcheln Unterwasseraufnahmen machen. | Caracas Bay, Curaçao
| Jaap Schelvis | 25.02.2014 | Olympus TG-2, 4,5 mm, 1/640 s, Blende 2,8, ISO 100, eingebauter Blitz*





Mit einer Crop-Kamera machen Sie mehr aus den Millimetern Ihres Objektivs, ideal zum Beispiel für Vogelfotografie.

| Helgoland, Deutschland | Harmen Dijkstra | 19.07.2011, 21:05 Uhr | Canon EOS 7D mit Canon EF 300mm 1:4L IS USM, 1/160s, Blende 4, ISO 100

1.1.4 Spiegelreflexkamera

Eine Spiegelreflexkamera hat einen Spiegel, der das Licht vom Objektiv zum optischen Sucher reflektiert. Mit ihrer großen Palette von Objektiven, Zubehörteilen und Einstellmöglichkeiten sind Spiegelreflexkameras schon lange die bevorzugten Kameras der meisten Fotografen. Diesen Kameratyp unterscheidet man in sogenannte Crop-Kameras und Vollformatkameras.

Crop-Kamera (APS-C)

Crop-Kameras haben einen kleineren Sensor als Vollformatkameras. Dadurch fällt lediglich ein Teil des Lichtbündels vom Objektiv auf den Sensor, was besonders dann auffällt, wenn man ein fürs Vollformat konstruiertes Objektiv an einer Crop-Kamera ansetzt. Weil so ein Ausschnitt (engl. »crop«, abschneiden) erzeugt wird, besitzt das benutzte Objektiv eine größere Reichweite und bildet das Motiv größer ab. Das Ausmaß dieser Vergrößerung wird durch einen Crop-Faktor ausgedrückt, der zwischen 1,4 und 2 variiert. Das ist der Grund, weshalb diese Kameras bei Vogel- und Wildlife-Fotografen so beliebt sind. Für weniger Geld haben Sie doch eine große Reichweite (ein 500-mm-Objektiv ist bei einem Crop-Faktor von 1,4 vergleichbar mit einem von 700mm). Da der Sensor kleiner ist als beim Vollformat,



Eine Vollformatkamera versetzt Sie besser in die Lage, unter schwierigen Umständen zu fotografieren. | Utakleiv, Norwegen | Marijn Heuts | 11.07.2014, 23:36 Uhr | Canon EOS 5D Mark III mit Canon EF 17 – 40 mm 1:4 auf 20 mm, 30 s, Blende 16, ISO 400, Graufilter Big Stopper 3,0 ND, Stativ, Drahtauslöser

können Sie nicht mit sehr großen ISO-Werten arbeiten (siehe Kasten »Rauschen«).

Crop-Kameras werden durch die Hersteller mit allerlei Optionen ausgestattet, die Sie selten bei Vollformatkameras finden. Der klapp- oder schwenkbare Monitor ist ein überaus praktisches Beispiel dafür.

Für Crop-Kameras gibt es Spezialobjektive zu kaufen. Vor allem im extremen Weitwinkelbereich kann das wünschenswert sein. Aber achten Sie darauf: Ein Crop-Objektiv passt nicht auf eine Vollformatkamera. Andersherum gibt es keinerlei Probleme.

Vollformatkamera

Eine Vollformatkamera verfügt über einen großen Sensor, wodurch die Sensorpixel mehr Raum haben und mehr Licht auffangen können. Deshalb nehmen diese Kameras die technisch besten Fotos auf und haben auch bei höheren ISO-Werten wenig Probleme mit Rauschen. Moderne Vollformatkameras liefern heutzutage bei korrekter Belichtung gut nutzbare Fotos mit ISO 6400 – ein Wert, bei dem bis vor einiger Zeit noch keine rauscharmen Bilder möglich waren.

Die Firma Sony stellt mit den Modellen ihrer Alpha-7-Serie mittlerweile auch spiegellose Systemkameras mit Vollformatsensor her.

Drohnen

Noch vor nicht allzu langer Zeit gehörte die Aufnahme von Luftbildern zur Arbeit von Spezialisten und war oft nur möglich bei einem gut gefüllten Bankkonto des Fotografen oder bei zahlungswilligen Auftraggebern. In den letzten Jahren kamen immer mehr Drohnen auf den Markt, die einfach zu bedienen *und* bezahlbar sind. Als Mensch nehmen wir die Welt aus Augenhöhe wahr. Nur auf einem Hügel oder Berg stehend weitet sich unser Blickfeld. Sonst schwer erkennbare Muster wie zum Beispiel Bachläufe treten aus einiger Höhe dann wundervoll in Erscheinung. Mit einer Drohne ist man nicht mehr von einem Berggipfel oder einem anderen Aussichtspunkt abhängig. Die Drohne ist faktisch nichts anderes als eine Kamera auf einem unsichtbaren Megastativ.

Während die Regelungen in den Niederlanden langsam etwas flexibler werden, ist das leider in vielen anderen Ländern nicht so. Im Gegenteil: Es gibt genügend Stellen, wo das Fliegen mit Drohnen verboten und sogar riskant ist, weil man wegen Spionage verhaftet werden kann. Und das ist sicher das Letzte, was Sie während Ihres Urlaubs erleben wollen. Auf der Website <http://wiki.uaviators.org/doku.php> können Sie für jedes Land die Möglichkeiten und Beschränkungen finden. Beachten Sie, dass in den meisten Ländern ein Unterschied zwischen hobbymäßigem und kommerziellem Gebrauch von Drohnen besteht – eine hauchdünne und schwierig zu bestimmende Grenze.



Ysykköl, Kirgisien | Bendiks Westerink | 07.05.2015, 17:25 Uhr | Phantom Vision FC200 mit DJI auf 5 mm, 1/2300 s, Blende 2,8, ISO 100



Ysykköl, Kirgisien | Bendiks Westerink | 09.05.2015, 6:10 Uhr | Phantom Vision FC200 mit DJI auf 5 mm, 1/370 s, Blende 2,8, ISO 100

Drohnen mit eingebauter Kamera von akzeptabler Qualität sind auch schon für kleines Geld zu haben.

Dzhalal-Abadskaya, Kirgisien | Bendiks Westerink | 11.05.2015, 10:37 Uhr | Phantom Vision FC200 mit DJI auf 5 mm, 1/1900 s, Blende 2,8, ISO 100



